

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 37

Artikel: Glossen zur kleinen Tour de Suisse
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-478445>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

September

Die Tage werden kurz, die Nächte kühler.
Man nimmt noch einen Zug durchsonnte Luft
und streckt die eingerollten Seelenfühler
noch einmal in den sommerlichen Duft.

Der schwache Dunst im Land ist wie ein Gleisen,
das nur Vergängliches verdecken will.
Wie soll man diesen Vorgang denn nur heißen?
Man weiß es nicht — und wird auf einmal still.

Ach so! Das ist's: Der Herbst wacht langsam auf;
es riecht schon sozusagen wehmutsvoll,
und jeder Ton kommt wie von fern herauf:
Septemberklänge streichen hin in Moll.

Die Sonne ist von abgeklärter Milde,
sie lächelt leicht, wie eine reife Frau,
und Wolkenfräulein schweben ins Gefilde
und zeigen eine Wolkenmodeschau.

Hier wird zu einer Modeschau gesiedelt
und nebendran vielleicht zum Totentanz.
Ob dies ob das, wo Menschen angesiedelt,
da menscht es. Auch im Septemberglanz.

Georg Federspiel

Hors concours

Aus der «Zeitschrift für Schweifstechnik», offiziellem Organ des schweizerischen Azetylen-Vereins, sei notiert:

Der erste Bundesbrief von 1291 empfiehlt die Schweifung.

Es ziemt dem öffentlichen Wohle, daß die Werkzeuge friedlicher und gewerblicher Arbeit nach bester Methode — autogen — geschweifst werden.

Das ist die freie und wörtliche Uebersetzung des ersten Satzes des ersten schweizerischen Bundesbriefes von 1291. Derselbe lautet in der Tat im Urtext: Honestati consilium et utilitati publice providetur, dum pacta quietis et pacis statu debito solidantur.

«Solidare» ist das Wort, das auf Französisch «soudier» und auf Deutsch «schweißen» heißt. Wir folgen also mit unserer Schweifstechnik einer besondern Empfehlung des ersten schweizerischen Bundesbriefes von 1291.

Wir werden auch weiterhin, der Erkenntnis der Wissenschaft und der Erfahrung der Technik folgend, unsere Arbeit für den friedlichen Ausbau und die Verteidigung des Schweizerhauses einsetzen, wie unsere Vorfahren in weiser Erkenntnis und praktischer Lebensauffassung uns ermahnt haben.

Der in Bern in ordentlicher Sitzung versammelte Zentralausschuß des Verbandes zur Pflege der autogenen Schweifung geschäftlicher Interessen mit patriotischem Sums im Jubiläumsjahr 1941 hat einstimmig beschlossen, das vorgenannte Organ mit dem Prädikat «Hors concours» auszuzeichnen. Wir gratulieren!

Für Jedermann
Immer und überall
AMER PICON
Der gute Aperitif

Glossen zur kleinen Tour de Suisse

Mein Kollege, der Nichtsportler: «Worum soll die Tour de Suisse chlyner sy weder früehner? Sie händ emel wie früehner au wieder uf Züri zugg möge!»

Meine Tante: «Isch ganz rächt, daß me die Tour de Suisse hür rationiert het; min Kafi isch au rationiert!»

Ich: «Dank sei den Veranstaltern, daß sie sich der Zahl sechshundertfünfzig enthalten konnten bei der Reklame und Durchführung. Sie sind sicher Ausnahmensehensmenschen.»

AbisZ

Eierschmöcker, ein neuer Beruf

Die große Zeit bringt Neuerungen am laufenden Band. Auf eine davon ist ein bekannter «Wasserschmöcker» gekommen, als er begriff, daß Wasser zur Zeit in der Schweiz nicht der begehrteste Artikel ist, sondern daß es andere Dinge gibt, darnach einen richtigen Eidgenossen viel dringender verlangt — zum Beispiel Eier.

Wie wäre es nun, dachte sich unser Mann, wenn ich anstatt Wasser zu schmöcken, Eier schmöckte?

Gesagt, getan.

Er «stellte sich» entsprechend «um» und etablierte sich als Eierschmöcker, womit er einige ganz schöne Anfangserfolge erzielte.

Da und dort gelang es ihm, größere Lager von gehamsterten Eiern zu schmöcken und der Allgemeinheit zugänglich zu machen.

Bald aber begann sein Stern, der rasch, allzurasch aufgeleuchtet hatte, zu verblassen.

Es zeigte sich einmal, zweimal und immer öfter, je länger die Sache währte und je rarer die Eier wurden, daß unser Tausendsassa wohl Eier schmöckte, meistens aber nur faule.

An sich war das selbstverständlich, da ja faule Eier bekanntlich kräftiger schmöcken als frische.

Geholfen aber war niemand, weder ihm, noch der Allgemeinheit; denn man wollte nicht faule, sondern frische Eier.

Wenn die aber nicht einmal mehr ein Eierschmöcker findet, wer denn sonst soll sie finden in einem Land, in dem außergebrauchten Streichhölzern, Wursthäuten und abgeschnittenen Fingernägeln schon ziemlich alles gehamstert wird?

Tyll

An der Landi kochte ich
für den Pavillon Neuchâtelais
Jetzt koche ich im Café Romand
für meine Gäste die feinen Platten u. Plättli
A. Walzer, chef de Cuisine
Zürich, Mühlegasse 14, Nähe Uraniabrücke



La Perle du Valais, Mont d'Or

Ein spritziger Fendant von geschmacklicher Vollendung und natürlichem Kohlensäuregehalt. Leicht prickelnd, ein lebendiger, frischer Wein, gerade recht für Hochzeit und Taufe.

Berger & Co., Weingroßhandlung, Langnau (Bern)
Tel. 514
Generalvertretung für die Schweiz.